

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: C II 1 - m 9/13 SH

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte
und Grünland in Schleswig-Holstein
II. Quartal 2013

Herausgegeben am: 2. Oktober 2013



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Elke Gripp

Telefon: 0431/6895-9310

E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2013

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Tabelle 1: Vorläufige Anbauflächen und endgültige Hektarerträge

Fruchtart	vorläufige Anbaufläche 2013	Ertrag				
		Durchschnitt 2007 - 2012	2012	2013	Veränderung 2013	
					Durchschnitt 2003 - 2012	2012
	in 1000 ha	dt/ha			%	
Winterweizen	158	88,1	91,1	89,6	2	- 2
Sommer- und Hartweizen	14	64,5	66,2	74,4	15	12
Weizen zusammen	172	87,6	90,3	p 88,3	1	- 2
Roggen	27	62,1	76,1	76,6	23	1
Brotgetreidearten zusammen	199	84,9	88,8	p 86,7	2	- 2
Wintergerste	53	79,6	92,5	85,3	7	- 8
Sommergerste	9	45,6	54,9	55,9	22	2
Gerste zusammen	62	74,9	87,5	p 81,2	8	- 7
Hafer u. Sommermengetreide	12	52,7	58,9	54,3	3	- 8
Triticale	6	65,0	76,0	76,3	17	0
Futtergetreidearten zusammen	79	71,9	83,7	p 76,9	7	- 8
Getreide insgesamt	278	81,6	87,7	p 83,9	3	- 4
Winterraps	112	41,0	42,2	41,0	0	- 3

p = vorläufige Zahl

Nach den Ergebnissen der "Besonderen Erntermittlung 2013" wurden im Landesmittel bei allen Getreidearten überdurchschnittliche Hektarerträge erzielt. Den höchsten Ertrag erbringt danach der Winterweizen mit knapp 90 dt je Hektar vor der Wintergerste mit 85 dt/ha. Auch alle anderen Getreidearten brachten gute Hektarerträge. Mit 76 dt/ha konnte die Triticale den hohen Hektarertrag aus dem Vorjahr wieder erreichen. Seit der Ertragsmessung gab es bei der Triticale nur einen höheren Hektarertrag (2001 = 77 dt/ha). Regional wurden die höchsten Getreideerträge erwartungsgemäß im Hügelland und in der Marsch geerntet. Beim Winterraps sind die Ertragsunterschiede zwischen den Naturräumen wesentlich geringer. Im Landesdurchschnitt wurde ein Hektarertrag von 41 dt erreicht.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft,

Tabelle 2: Erntemengen

Fruchtart	Erntemenge			Veränderung 2013 gegenüber	
	Durchschnitt 2007 - 2012	2012	2013 vorläufig	Durchschnitt 2007 - 2012	2012
	1 000 t			%	
Winterweizen	1 801	2 013	1 415	-21	-30
Sommer- und Hartweizen	27	50	105	293	111
Weizen zusammen	1 827	2 063	1 520		-26
Roggen	152	199	204	35	3
Brotgetreidearten zusammen	1 979	2 262	1 725	-13	-24
Wintergerste	445	492	454	2	-8
Sommergerste	41	45	48	18	8
Gerste zusammen	486	537	502	3	-6
Hafer u. Sommergetreide	39	45	63	60	38
Triticale	45	43	44	-2	3
Futtergetreidearten zusammen	571	626	610	7	-3
Getreide insgesamt	2 550	2 888	2 335	-8	-19
Winterraps	404	255	461	14	81

Anhand der noch vorläufigen Anbauflächen der Bodennutzungshaupterhebung errechnet sich eine Getreideernte von 2,3 Millionen (Mio.) Tonnen (t). Allein 1,5 Mio. t oder 65 Prozent der Getreideernte entfallen auf den Weizen. Auf einer gegenüber dem Vorjahr um 51 000 ha eingeschränkten Getreideanbaufläche und überdurchschnittlichen Hektarerträgen fällt die Getreideernte damit um ein Fünftel niedriger aus als im Vorjahr.

Nach einem langen Winter entwickelten sich die Bestände zunächst langsam. Im Mai fiel überdurchschnittlich viel Niederschlag. Heiße Temperaturen im Juli führten zu einer zügigen Abreife. Ab Mitte Juli wurde in den südlichen Landesteilen und auf den leichten Böden des Geestrückens mit der Ernte der Wintergerste begonnen.

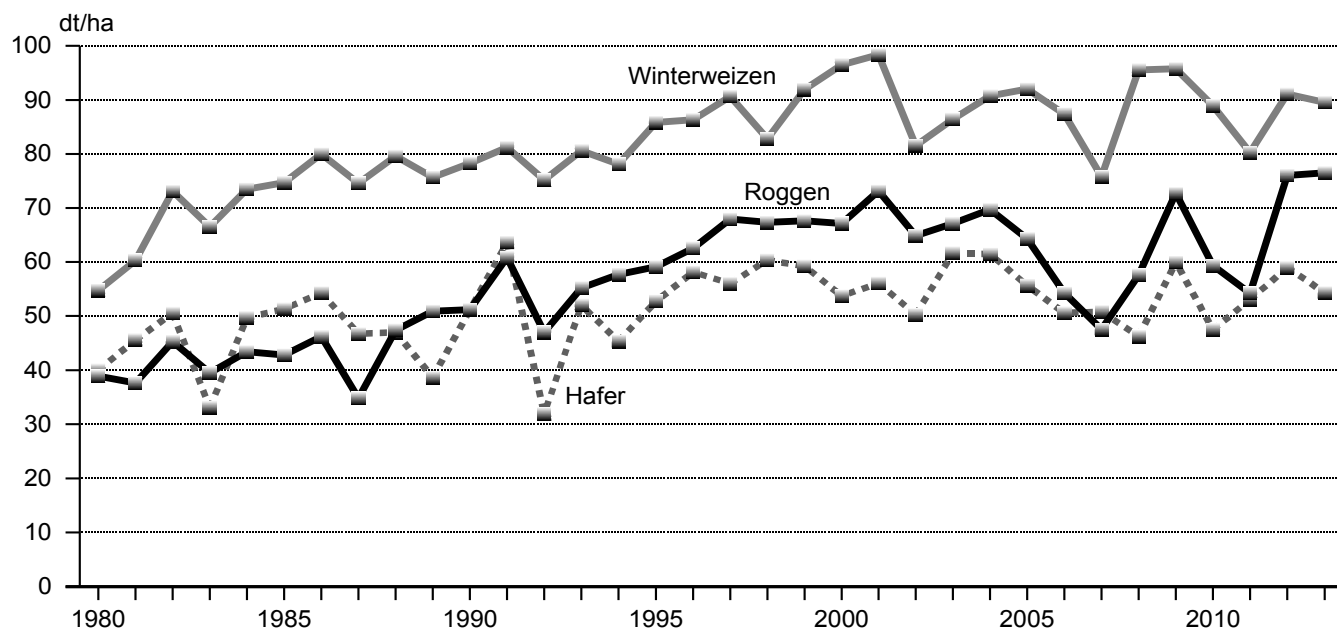
Auf einer gegenüber 2012 um 52 000 ha ausgeweiteten Anbaufläche von 112 000 ha und einem Durchschnittsertrag von 41 dt/ha beträgt die Winterrapsernte rund 461 000 t. Somit liegt die Erntemenge 81 Prozent über dem Jahr 2012.

Auf einer gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten Anbaufläche wird nach dem Stand von Ende August eine Kartoffelernte von knapp 180 000 t erwartet, das wären neun Prozent weniger als im Jahr 2012.

Tabelle 3: Vorläufige Erträge in den Naturräumen

Fruchtart	Marsch			Hohe Geest			Vorgeest			Hügelland		
	2012	2013 vorl.	Veränderung gegen 2012	2012	2013 vorl.	Veränderung gegen 2012	2012	2013 vorl.	Veränderung gegen 2012	2012	2013 vorl.	Veränderung gegen 2012
	dt/ha		%	dt/ha		%	dt/ha		%	dt/ha		%
Winterweizen	88	86	-3	80	79	-2	79	75	-5	93	93	-1
Sommerweizen u. Hartweizen	70	77	11	59	66	12	56	51	-9	63	76	21
Roggen	77	76	-1	75	76	2	75	76	1	79	78	-1
Wintergerste	93	86	-7	86	81	-5	78	75	-4	94	86	-8
Sommergerste	60	57	-5	53	54	2	50	55	10	59	59	0
Hafer u. Sommermenggetreide	58	57	-2	53	54	3	55	52	-5	62	54	-13
Triticale	77	73	-5	72	69	-4	70	71	2	79	81	2
Winterraps	43	39	-9	42	39	-6	38	39	2	42	42	-1

Durchschnittliche Hektarerträge von Winterweizen, Roggen und Hafer in Schleswig-Holstein von 1980 bis 2013



Durchschnittliche Hektarerträge von Wintergerste, Sommergerste und Winterraps in Schleswig-Holstein von 1980 bis 2013

